

100 Kilometer auf dem Laufband

Dieter Baumann begeistert mit seiner Show das Publikum in der Bad Wilsnacker Karthanhalle zur Feier der 20. Moormeile

Von Dirk Becker

Bad Wilsnack. Filigran, wie er sich bewegt, zuweilen gibt Dieter Baumann den Fred Astair – allerdings nicht mit Ginger Rogers. Baumanns Partnerin ist die sich permanent bewegende Fläche seines Laufbandes. „I'm singing in the rain“, erklingt – Baumann tanzt und 80 Händepaare klatschen im Takt. Der Olympiasieger im 5000-Meter-Lauf von Barcelona 1992 hat am Donnerstagabend die Karthanhalle in Bad Wilsnack voll im Griff.

Zur Feier der Moormeile, der traditionelle Laufwettbewerb findet heute zum 20. Mal statt, hat sich der ausrichtende Verein SV Prignitz Bad Wilsnack/Legde die Lauf-Legende und seine Theatershow auf die Bühne geholt. Gleich an der Tür begrüßt der sympathische Ulmer seine Gäste, die er in Nicht-Corona-Zeiten gern mit Handschlag einzeln

in Empfang nimmt. Leicht und locker, so seine Devise, die sich durch sein fast zweistündiges Non-Stop-Programm zieht, die er, bis auf wenige Unterbrechungen, auf dem Laufband zurücklegt.

2011 stand Baumann beim Ultra-Lauf, den 100 Kilometern von Biel, inmitten von 3000 Startern. „1000 vor mir, 2000 hinter mir. Und da war dieser Duft, der Duft von Schweiß, Franzbranntwein und Zaziki.“ Der Mann kann erzählen, einen in die Geschichte hineinziehen, fast steigt einem der Geruch in die Nase. Dieter Baumann wurde seinerzeit 98, und die Geschichte dieses einzigen Ultra-Laufs den er mitgemacht hat, zieht sich wie ein roter Faden durch seine Show.

Das Publikum ist von der ersten Minute an in seinem Bann, wenn er von den verschiedenen Menschen erzählt, die bei so einem Lauf dabei sind: die Tiefstapler, die Großmäu-



Dieter Baumann erzählt und läuft dabei fast ohne Pause. FOTO: DIRK BECKER

ler, liebevoll Gelbsocke genannt. Der stand hinter mir.“ Baumann tingelt mit seiner Show schon seit 2009 mit unterschiedlichsten Inhalten durch die Republik. Die Satirezeitschrift Titanic lobte die Auftritte schon: „Dieter Baumann ist auf der Bühne zu keinem Zeitpunkt außerhalb seines Elements, und das ist mehr, als man über so vieles auf deutschen Kleinkunsthöfen sagen kann.“

Zum Aufwärmen zu Beginn warf er die Frage in die Runde, wer bei der Moormeile läuft. Da fahren die meisten Hände nach oben. Bad Wilsnacks Bürgermeister Hans-Dieter Spielmann, der zum Organisationsteam zählt, weist in seiner Anmoderation darauf hin, dass es dieses Jahr eine Rekordzahl am Start geben wird – 350. Auf die Frage, wer schon Marathon gelaufen sei, meldet sich Claudia aus dem Publikum, nennt ihre Zeit von 4

Stunden 90 – statt 5 Stunden 30. Da stutzt selbst der schlagfertige Kleinkünstler kurz.

Im Laufe der Show zeichnet Dieter Baumann ein Bild von sich, vom Ultra-Lauf, von den Menschen, charakterisiert, gibt Beispiele. Der Saal lacht über seine Vorstellung der verschiedenen Laufstile, er tanzt, singt, spielt Klavier. Am Ende sind die 100 Kilometer vorbei, Baumann und Gelbsocke versöhnt und die Bad Wilsnacker begeistert.

„Wir sind als Verein und Veranstalter hochzufrieden. Das war eine kurzweilige Veranstaltung“, so Stephan Michelis. Vor Baumanns Auftritt wurde das Orga-Team um Michelis, Roland und Elviera Feix, Margitta Britze, Rolf Schädlich, Helge Bruhn sowie Hans-Dieter Spielmann von Christian Kube, dem Vorsitzenden des Kreissportbundes, für das Engagement rund um das Laufevent mit Geschenken geehrt.